

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Pferde.

Und wer gedenkt euer, ihr ruhmlosen Helden, ihr
stumm leidenden, die man von Acker
und Pflug
fortführt, um euch vor schwere Probiantwagen zu
spannen oder vor Kanonen,
ihr zierlich tänzelnden Renner, Sieger der Bahn, die
wohlbehütete, reinliche Ställe bewohnen,
oder ihr, die ihr im Silbergeschirr, unter hellem Geldlaut
strahlend trabet im Biererzug.
Die Hand des Herrn seid ihr gewohnt, die er euch auf-
legte, zärtlich des Morgens,
sein erster Blick galt euch, wenn er den Stall betrat; eure
glatten, leicht befeuchteten Hälse streichelnd,
prüfte er Fell und Huf, Gebiß und Futter, und war
kein Ende des Sorgens,
ihr wandet den Kopf mit den dunkeln Augen, den
flug blickenden, schnaubtet leise und
schmeichelnd.
Oder früh hinaus, in dampfenden, würzig riechenden
Morgennebel, Lerchengesang
steil über euch, im Blauen hingeschmettert; von erster
Sonne beschienen
dunkel ein Wald am Hügel, mit goldenem Rand; in
weite Rüstern zoget ihr lang